



Fachstelle Suchtprävention und Fachstelle Spielsucht



Franz Urfels
Dipl.-Psychologe
Caritasverband Westeifel e.V.
Kalvarienbergstraße 1
54595 Prüm
Tel. (06551) 97 10 90

Willi Bauer
Dipl.-Sozialpädagoge
Caritasverband Westeifel e.V.
Kalvarienbergstraße 1
54595 Prüm
Tel. (06551) 97 10 90

E-Mail: wildnis@caritas-westeifel.de
www.caritas-westeifel.de

Suchtprävention und Soziale Arbeit mit der Natur 2020

Der wildnispädagogische Ansatz

Alexander Mitscherlich, Psychoanalytiker und einer der Wegbereiter der psychosomatischen Medizin in Deutschland, drückte es so aus: "Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares: Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum. Man kann ihn auch ohne dies alles aufwachsen lassen, mit Stofftieren, Teppichen, auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nicht mehr erlernt."

„Die Natur ist aber auch ein Ort, an dem Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, rennen, springen und klettern, mit gesammelten Materialien (Ästen, Steinen, Zapfen, Blättern usw.) basteln und sich "abarbeiten" können (z.B. beim Bau von Hütten, Baumhäusern oder Höhlen). So werden nicht nur grob- und feinmotorische Kompetenzen geschult, sondern auch Gesundheit und Wohlbefinden gefördert: Die Kinder bleiben eher schlank, haben ein besseres Immunsystem, neigen weniger zu Vitamin-D-Mangel und schlafen tiefer als Kinder, die sich zumeist in Räumen aufhalten. Da sie bei Springen und Klettern kontrollierte Risiken eingehen, lernen sie, Gefahren einzuschätzen und ihre Grenzen zu erkennen. Sie überwinden Ängste, werden mutig und entwickeln Selbstvertrauen. Wenn sie etwas bauen oder basteln, entfalten sie ihre Kreativität und erleben Selbstwirksamkeit.“

(Dr. Martin R. Textor zitiert nach:

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/naturwissenschaftliche-und-technische-bildung-umweltbildung/2314> und <https://www.ipzf.de>)

All dies sind wichtige Faktoren, die Kinder stark machen und einer Entwicklung von stoffgebundenen und nicht stoffgebundenen Süchten entgegen wirken.

Und die meisten Kinder lieben es:

„Wir möchten uns nochmal für den tollen Tag bedanken, den wir mit euch im Wald verbringen durften. Es war wirklich sehr schön und wir würden uns freuen, wenn wir wieder einen Tag im Wald verbringen könnten.

Viele Grüße Eure Klasse 4b - Aalia, Leon und Mia“ (Auszug aus einer E-Mail einer Grundschule)

Ein Hauptanliegen der Wildnispädagogik besteht darin, dass Menschen sich als Teil der Natur erfahren. Dabei spielen das gemeinsame (Er)Leben, das Aufeinander-angewiesen-sein und die Erfahrung des eigenen Selbst in unserem natürlichen Lebenskontext eine entscheidende Rolle.

Die Kraft der Gemeinschaft im WildnisCamp, die gemeinsam das Leben draußen bewältigt, fördert Selbstwert, die Wahrnehmung an Selbstwirksamkeit, Konfliktfähigkeit und gibt Geborgenheit.

Die Fachstellen Suchtprävention und Spielsucht des Caritasverband Westeifel e.V. führen seit 2015 im Rahmen ihrer Präventionsarbeit regelmäßig wildnispädagogische Angebote für Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Eifel- und dem Vulkaneifelkreis durch. Ein WildnisCamp dient als Basis für den wildnispädagogischen Präventionsansatz des Caritasverbandes. Es ist für viele ein spannender suchtmittelfreier

Erfahrungsraum, da hier weder Alkohol noch Drogen akzeptiert werden und per se ein medienfreier Raum geboten wird.

Im Jahr 2020 konnte der wildnispädagogische Ansatz (siehe dazu: Berichte aus 2015 – 2019) der beiden Fachstellen aufgrund der Corona Pandemie nur sehr eingeschränkt fortgeführt werden.

Videoclips für Schulen, Multiplikatoren und Kinder

Während des Lockdowns in den Monaten März bis Juli 2020 wurden Videoclips für unsere Zielgruppen erstellt. Dazu mussten zunächst die Voraussetzungen inhaltlicher und technischer Art geschaffen werden. Die Clips sind mit weiteren Informationen zu unserem Angebot unter: <https://www.caritas-westefel.de/sa.natur> zu finden

2020 konnten weitere folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

Für die Graf-Hartard-Grundschule in Schönecken:

- 2 Angebote ganztags für die Jahrgangsstufe 4 mit insgesamt 28 Schüler*innen



Ein offenes Angebot für Kinder aus Prüm und Umgebung in den Sommerferien:

- 1 ganztägiges Angebot für 9 Kinder



Für die „Waldschwärmer“ (feste Gruppe):

Aufgrund einer großzügigen Spende konnte eine speziell auf Kinder zugeschnittene Pflanzen- und Kräuterführung geplant werden. Es konnte eine Expertin gewonnen werden, die den Kindern die Heilkräfte der Natur auf kindgerechte Weise nahe bringen konnte. So wurden „Pflanzen Parfüms“ hergestellt, Pflanzenkränze bestaunt und eine selbstgemachte Kräuterlimonade fand großen Zuspruch.



Für Multiplikatoren aus psychosozialen Arbeitsfeldern:

- ein Fortbildungsangebot für die Jugendhilfestationen mit 6 Teilnehmer*innen



Jugendhilfestation Prüm

Einen besonderen Tag konnten die Kinder der Jugendhilfestation mit ihrer Betreuerin in der Natur erleben. Die erste Aufgabe bestand darin, eine Laubhütte zu bauen, in der sie vor Regen geschützt in einer Notsituation auch übernachten könnten. Die Kinder arbeiteten gut zusammen und am Ende waren alle stolz über den gelungenen Bau. Am Nachmittag meisterten die Kinder eine Mutprobe: mit geschlossenen Augen entlang eines gespannten Fadens einen Parcours im Wald durchlaufen. Dabei wurden Hindernisse gemeistert und der Tastsinn gefordert.

Weiterbildung für Multiplikatoren aus sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern

In 2020 fanden die ersten beiden Module der großen **Weiterbildung für Multiplikator*innen** in der sozialen und therapeutischen Arbeit statt, an der die Fachstellen im Leitungsteam vertreten sind. 15 Kolleg*innen aus pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern machen sich mit dem wildnispädagogischen Ansatz vertraut, mit dem Ziel diesen in ihre tägliche Arbeit zu integrieren.

Erneute Auszeichnung durch die UN als Projekt des Jahres 2019

Im Rahmen des Wettbewerbs „Soziale Natur“ in der UN-Dekade Biologische Vielfalt 2019 wurde unsere Fortbildung „Suchtprävention und Soziale Arbeit mit der Natur“ u. a. in

Kombination mit den Angeboten des Wildnis Camps der Fachstellen Spielsucht und Suchtprävention des Caritasverbandes Westeifel e. V. vom Bundesamt für Naturschutz als **Projekt des Jahres 2019** ausgezeichnet. Die Auszeichnung konnte aufgrund der Pandemie nicht wie vorgesehen in Berlin von der Bundesumweltministerin vorgenommen werden.



Im Rahmen der Preisverleihung wurde ein von der Werbeagentur „intention“ erstellter VideoClip über unsere Fortbildung gezeigt. Der Clip wird Ende des Jahres zu sehen sein unter: <https://www.caritas-westeifel.de/sa.natur>

Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer

Für die Kindergruppe „Waldschwärmer“ konnte 2020 nur ein Aktionstag angeboten werden. Ein ehrenamtlich tätiger Jugendlicher begleitete die Gruppe zusätzlich. Um für diese Tätigkeit vorbereitet zu sein nahm er 2019 an einer Gruppenleiterschulung teil und erwarben die JuLeiCa (Jugendleiter Card).

Ausblick und Danksagung

Für das Jahr 2021 werden die wildnispädagogischen Angebote fortgesetzt, neue Angebote für besondere Risikogruppen sind geplant.

Unsere Angebote werden möglich gemacht durch die teilweise Finanzierung von Personalkosten aus Mitteln des Kreises, des Landes und durch Spenden aus der Bevölkerung.

Wir möchten uns besonders bei den vielen Einzelpersonen innerhalb und außerhalb des Caritasverbandes Westeifel für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



© Fotos: Franz Urfels, Caritasverband Westeifel e.V.